



SCU Flaschenpost



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462

– und nicht aus sogenanntem „nichtrostenden“ Stahl.

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Seine guten mechanischen Eigenschaften und die hohe Korrosionsbeständigkeit machen den Werkstoff 1.4462 zur optimalen Lösung für Ihre Propellerwelle im Vergleich zu Propellerwellen aus sogenanntem „nicht rostenden“ Stahl.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist der Werkstoff 1.4462 hervorragend geeignet für die Verwendung in der chemischen/petrochemischen Industrie, dem Einsatz im Meer-/Black-

wasser und im Offshore-Bereich sowie in der Hydraulik.

Der Werkstoff 1.4462 vereint in sich eine hohe Betriebssicherheit und sehr lange Lebensdauer.

**Rohkolbenstangen · Spezialkolbenstangen
Zylinderrohre · Maschinenteile**

geschliffen · gehärtet · vernickelt · verchromt

Einzel- oder Serienfertigung, Re- oder Herstellungslängen
Abnahmen durch Gerni, Lloyd, TÜV, Nanki Veritas etc.

einbaufertig – nach Zeichnung oder Muster

RSK Stahl- und Fertigteile
Produktions- und Vertriebs GmbH
Hosenkamp 1 · 25482 Appen

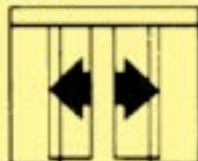


Tel.: 04101/54 52-0
Fax: 04101/51 20-87
www.rsk-stahl.de

Antriebstechnik für Dreh- u. Schiebetüren



TORMAX[®]
AUTOMATIC



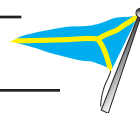
Tel. (0 40) ☎ 80 78 78-0 · Fax 80 78 78-11

Peiser Tür- und Torautomatik GmbH

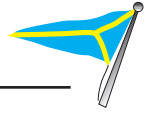
Brandstücken 42 · 22549 Hamburg

www.peiser.com

Titelbild nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann.
„Cul Blanc“ Segler - Mehr Info unter www.ernst-pohlmann.de



Vorwort /Termine	4
Protokoll November und Dezember	.5
Protokoll Oktober	.6
Protokoll Jahreshauptversammlung	.7
Ausfahrt 2006	.12
Last Wings on Tour	.15
Seebärenflair	.22
Schnalles Hafen vor dem AUS?	.24
Hilfe im Yachthafen	.26
Abenteuer Duschen	.27
Borgwedel 2005	.29
Regatta Rückblick aus Opti-Sicht	.31
Opti-Termine	.37
Auf „DU“ mit grossen Pötte	.38
Der SCU Ticker	.42
Der SCU	.46



Vorwort

Papier is geduldig - sagt man. Und damit bedanke ich mich für Eure Geduld auf diese Flaschenpost zu warten. Doch das Warten hat sich gelohnt, ist sie doch dicker als je zuvor.

Viel Spass!!

TERMINE

Clubversammlungen2006

11. Mai

08. Juni

anderes wichtiges

13. Mai SCU Regatta

Protokoll der SCU-Versammlung vom November und Dezember 2005



Clubversammlung 9.11.2005

Vorsitz Reinhild Simonsen, Protokoll
Monikade

1. Gast ist heute Manfred Grosse, ein Freund von Gitta und Michi, der in den Verein eintreten möchte.

2. Ove war bei der DSV Versammlung und berichtet davon. Die Homepage ist zu empfehlen, u.a. gibt es interessante Links z.B. zu Unterwasserfoulings usw.

3. Ab 1.11.05 beginnt ein neuer Kurs für den Sportbootführerschein-See, Silke, Karsten und Ove leiten diesen Kurs.

4. Uli berichtet vom Wintertraining der Kinder, er will mit Uwes Barkasse am 10.12. zum U-Boot im Hamburger Hafen als Weihnachts-Event für die Kinder. Ein neues Boot für die Kinder wird zur Zeit nicht benötigt, vielleicht nächstes Jahr .

5. Termine: am 15.1.2006 ist die Generalversammlung beim SVAOe, am 19.11. Grünkohlessen bei Schlag, 27.-29.1.2006 Ausfahrt nach Güstrow, am 11.2.06 Spieleabend 18:00, nächster Clubabend am 8.12. 05 Enno und Charly zeigen Bilder von ihrer Marmaris Tour.

Clubversammlung 8.12.2005

Vorsitz Reinhild Simonsen, Protokoll
Monikade

1. Grünkohlessen war in Ordnung, nächstes Jahr am 25.11.2006

2. Generalversammlung am 15. Januar 2006 im Clubhaus des SVAOe mit Getränken und belegten Brötchen sowie Butterkuchen zur Auswahl. Essen hinterher im Museumshafen auf dem Hadag Dampfer mit Anmeldung. Auf der Generalversammlung läuft Reinhilds Amtszeit ab (3x3Jahre) sie stellt sich aber noch mal zur Verfügung, neue Kandidaten werden aber gerne gesehen! Olis Amtszeit läuft in 2 Jahren aus.

3. Der Brief von Reinhild an die HYG wegen der Jet-Ski wurde beantwortet, sie geben in Zukunft Verhaltensregeln an die Nutzer und schließen die Schranke um 18:00

4. Charly und Enno berichten über ihre Marmaris Tour, Enno zeigt uns danach noch einen alten Film von einer Clubregatta (man, da fuhren ja noch alle mit...) Danke für diesen Ausflug in die bewegte Vergangenheit des SCU!

5. Zum Schluß schockt uns Reinhild noch mit der Mitteilung, das im Juli 2006 Schnalles Hafen aufgelöst wird ! (siehe Bericht in dieser Ausgabe).

Protokoll der SCU-Versammlung vom 11. August 2005



Leitung und Protokoll: Reinhild Simonsen.

1. Neu aufgenommen wurde Uwe Lüttgen.
2. Urlaubsberichte beleben die Nachurlaubsrunde: Enno berichtet über seinen Urlaub auf der Franziska mit seinen Söhnen, Sven erzählt von seiner Tour rund Seeland, Olli hatte Superwetter und somit einen schönen Urlaub schon im Juli, und Familie Simonsen hat sich den Urlaub mit den Cyclclassiks und dem Hamburger Triathlon Wettbewerb verschönt.



SAILMAKERS

Quality & Performance

HOOD Sailmakers Deutschland

Thomsen Segelmacherei

Fon +49(0)4101-555740 · Fax +49(0)4101-555973

Internet: www.hood-sails.com · Email: de@hood-sails.com

Süntelstraße 76b · D-25462 Rellingen b. Hamburg

Protokoll der SCU-Generalversammlung vom 15. Januar 2006



Generalversammlung
Am Sonntag, den 15. Januar 2006,
um 10:30 Uhr
Im Clubhaus der Segler-Vereinigung
Altona-Oevelgönne e.V.

Vorsitz: Reinhild Simonsen, Protokoll
Monika Kade

Die Einladung wurde satzungsgemäß
zugestellt
Formelles

1. Ollis Rückblick:

Januar: Fäkaltank wird Pflicht, der
Verein beginnt das Jahr mit der
Generalversammlung
und der Ausfahrt ins Schloß Klink an
die Müritz

Februar: Spieleabend , Helferessen,
Verlobung C. Fuß, Nachwuchs bei
Fam. Matthies

März: alle Schiffe werden segelklar
gemacht

April: Nachwuchs bei Fam. Krogmann

Mai: SCU-Regatta, Grillfest Molli
+Peter

Juni, Juli, August: segeln, segeln,
segeln

September: HYG Hafenfest mit Opti
Regatta vom SCU

Oktober: aus der Verlobung wird eine
Hochzeit : Christian Fuß und Dorothea

November: Grünkohlessen bei
Schlag

Dezember: der Fäkaltank ist erst ab
2008 Pflicht.

Jubilare 2005: das 70. Lebensjahr

erreichten: Boris Kegel-Konietzko,
Hannes Müller , Ove Simonsen, Horst
Kühl, Wolfgang Japp,
75 Jahre wurde Hinnak Kröplien
Herzlichen Glückwunsch allen
Jubilaren , dem neu vermählten Paar
und den neuen Eltern!!!

2. Bericht der Warte:

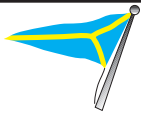
-Kassenwart Hannes Paulmann:
berichtet vom Jahresabschluß 2005

-Kassenprüfer Christa Fuß und Jan
Matthies: befanden alles o.k.,
Vorschlag ein eigenes Kassenbuch
für die Jugendabteilung zu machen.

-Jugendarbeit Uli Kade berichtet über
das Segeln mit den Optis und den
420er. Er stellt Andreas vor, der ein
freiwilliges soziales Jahr beim MSC
macht und auch unsere Regatta-
Gruppe stundenweise betreut. Es gibt
z.Zt. 3 Gruppen: Anfänger (Dienstags
Jochen und Uli), Regatta (Montags
Andreas) + 420er (Mittwochs Tobi
Korte). Insgesamt sind es 7 Anfänger,
4 Regattakinder und 4 420er .
Aufgehört haben 6 Kinder 2005,
davon sind 5 zum BSC gewechselt.
Uli berichtet vom vergangenen Jahr
der Optigruppe und deren Aktivitäten.
-Schriftwart Monika Kade: würde
gerne 4 Zeitungen im Jahr bringen,
das klappt aber nicht immer aus zeit-
lichen und organisatorischen Grün-
den, bittet auch weiterhin um
Berichte.

-Regattawart Charly Babinski berich-
tet auch über den beliebten Spiele-
abend und über die Regatta 2005, die

Protokoll der SCU-Generalversammlung vom 15. Januar 2006



durch den Termin nicht sehr gut besucht war. Er bedankt sich noch einmal bei den Eignern der Begleitschiffe.

-Regattaergebniswart Ove Simonsen: berichtet von Vereinsmitgliedern auf Regatten und deren Ergebnisse.

-Tourensegelei Karsten Möller, hat einige Berichte bekommen, die er auch kurz vorliest, Karsten gibt das Amt auf, die Berichte kommen zu spärlich und auch nur auf Nachfrage oder gar nicht. Berichte können auch in die Clubzeitung gesetzt werden..

3. Entlastung des Vorstandes durch Boris

4. Bestätigung der Warte und Dank durch Blumen

Gudrun möchte alle Mitglieder bitten, während der Törns Ausschau nach Schweinswalen zu halten und die Positionen zu notieren, Informationen und Zähllisten bei Gudrun Fürstenberg.

Bedankt wurde sich auch bei den Dozenten des Führerscheinkurses der z.Z. läuft : Ove Simonsen, Silke Häwecker und Uwe Koopmann

5. Ehrungen:

die goldene Nadel für 50 Jahre SCU-Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1956) bekommt in diesem

Jahr Helmut Platzöder. Mücke spricht die Laudatio. Für 25 Jahre Mitgliedschaft im SCU (Eintrittsjahr 1981) sind heute zu ehren:



Ingeborg Kegel-Konietzko, Gudrun Fürstenberg, Hilke Stölken, Thomas Geercken, Silke Häwecker, Ponke Krüger. Herzlichen Glückwunsch!

6. Aufnahmen in 2005: Sabine Paulmann, Uwe Lütgen

7. Austritte in 2005: Helga Klose, segelt nicht mehr, Kai Fenners, ist aufs Surfbrett umgestiegen, beide lassen euch herzlich grüßen.

8. Aufnahmeantrag hat gestellt: Manfred Grosse-Hagenbrock, lernte den SCU durch Micheal und Gitta Waller kennen, und stellt sich vor. Er wird aufgenommen.

9. Glasenuhr 2005

Da wir so viele Wanderpreise haben und die Beteiligung an der Regatta zu wünschen übrig lässt, haben wir jetzt einen unserer Preise als Wanderpreis für den besten Bericht des Jahres ausgesucht. Uwe Kopmann hat aus

Protokoll der SCU-Generalversammlung vom 15. Januar 2006



Manfred Grosse-Hagenbrock

der SCU-Glocke (Geschenk des Deutschen Segler-Verbandes zum Jubiläum) mit einem alten Bulleye zu diesem klasse standesgemäßen Preis verwandelt, auf den viele Plaketten passen. Und es gibt diesmal viele Anwärter.

-Februar 2005 Karsten Möller, Diavortrag „Segeln rund Ostsee“
Die Reise hatte er 2004 unternommen, sie dauerte 83 Tage und ging über Danzig, Tallin, bis Helsinki, und zurück über Stockholm. Nach St. Petersburg fuhr er von Tallin mit dem Bus. Die Reise machte er unter anderem mit einem Segler aus Süddeutschland.

-Mai 2005 Peti, „Urlaub in Frankreich“ mit dem Jollenkreuzer durch die Rhone ins Mittelmeer, begleitet von Kathi.

-Dezember 2005 Diavortrag von Enno

und Charly „Marmaris-Week“ Regattawoche. Lobenswert ist, dass auch wieder die schreibende Zunft vertreten ist. In der Flaschenpost kamen folgende Berichte.

-In der zweiten Zeitung in 2005, von Robin Tracht ein Bericht über die World-Junior-Games auf der Alster, Pfingsten 2005

-In derselben Ausgabe von Davina Schlesiger, Ihre erste Regatta mit der Europe auf der Alster vom 30.4.-1.5.2005

-In der dritten Zeitungsausgabe die beiden Berichte von Katrin Möller: Nordseewoche 2005 mit der „Monsoon“ Double Hand Challenge: Stürmische Premiere.

Durch Abstimmung wird Karsten Möller in diesem Jahr mit der „Glasenuhr-Glocke“ geehrt.

10. Neuwahl des Vorsitzenden

Nach 3 Jahren muß neu gewählt werden, Leitung der Versammlung geht an Olli.

Reinhild stellt sich zur Wiederwahl, andere Vorschläge sind bisher nicht eingegangen.

Satzungsgemäß muss die Wahl des Vorstandes schriftlich erfolgen,

- Pause-

Wahl des ersten Vorsitzenden- durch geheime Wahl-

Wahlergebnis: Reinhild Simonsen wird einstimmig wiedergewählt.

Protokoll der SCU-Generalversammlung vom 15. Januar 2006



11. Sonstiges :

Der Verein hat 132 Mitglieder , davon 15 in der Jugendabteilung , Olli möchte das Adressänderungen mitgeteilt werden, das ist auch auf der Home-Page des Vereins möglich.

Zur Zeit findet eine Fotoausstellung vom NOK im Altonaer Museum statt.

12. Ausblick auf das Jahr 2006:

Im Augenblick stehen keine Großereignisse ins Haus, kein Jubiläum, die Jugendabteilung segelt ihre Optis und 420er, es winkt auch in der Ferne kein Kutter.

Der Anteil an Mitgliedern, die nicht mehr ständig zur See fahren, ist gestiegen, Reinhild möchte gerne die Möglichkeit von gemeinsamen Ausflügen zur Verfügung stellen:

Im Ältestenrat wurden schon einige Möglichkeiten durchgedacht:

-Eine Tagestour mit dem Lotsen-

schoner „ELBE 5“- Die veranstalten von Mai bis Oktober so genannte Traditionsfahrten, immer am Sonntag, Dauer 4-5 Stunden für 45,00. Darin eingeschlossen ist die Standardverpflegung, die besteht aus Suppe /Eintopf aus der Muck, Kuchen, Kaffee, Tee und nicht alkoholischen Getränken. Maximal 35 Gäste können mitfahren.

-Interessant wäre auch eine Besichtigung des Flugzeugbau EADS in Finkenwerder. Das geht wochentags von 9.00 — 16.00 Uhr und dauert ca. 2,5 Stunden. Es geht ganz einfach, wir machen einen Termin ab, Personalausweis mitbringen und 15.00, man wird zum größten Teil zu Fuß übers Gelände geführt, ohne Pause und ohne Sitzgelegenheit. Allerdings ist das Gemeinschaftserlebnis dabei nicht zwingend. Sonnabends gibt's das nur für Reisegruppen mit extra gemietetem Bus.

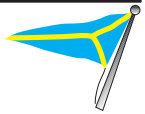
-Uli hatte mit der Jugendabteilung eine Besichtigung des U-Bootes als Weihnachtsausfahrt veranstaltet mit Uwe Koopmann und seiner Barkasse. Neben der U-Boot-Besichtigung empfand er schon die Hafenrundfahrt als ein Erlebnis für sich. Auch etwas für uns?

-Einer Werftbesichtigung bei Blohm und Voss sowie

-ein Tagesausflug nach Bremerhaven zum „Schiffahrtsmuseum“ wurde auch angedacht.

- Christa hatte im letzten Jahr einen sportlichen Tagesausflug angeboten:

Protokoll der SCU-Generalversammlung vom 15. Januar 2006



-Um eine Besichtigung der Funkstation „Brunsbüttel Elbe Traffic“ Station in Brunsbüttel hat sich Hannes Paulmann schon bemüht, bisher haben die noch kein grünes Licht gegeben, er bleibt aber am Ball.

-Die Firma Lippmann mit der Tauwerkherstellung und ihrer Reeperbahn wollen wir am 4. 3.2006 um 11:00 besichtigen .

Hannes, Christa und Uwe wollen sich um die Organisation kümmern, gerne auch andere Mitglieder .

Auf den Versammlungen möchte Reinhild gerne neben Fahrten-Regatta- und Urlaubsberichten vielleicht jemanden von der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung als Dozent anwerben, oder von der Segelschule „Weil Sailing“ in Altona einen Vortrag von Jürgen Albers .

Karsten Möller hat im letzten Jahr von Lotsen erzählt, die bei der SVAOe

berichteten,vielleicht auch mal bei uns?

13. Termine: Nächste Versammlung am 9. Februar 2006

- Ausfahrt nach Güstrow 27.-29. Januar 2006

-Spieleabend am 10. Februar 2006 ab 18:00 Uhr bei Schlag

-Sommerfest findet in diesem Jahr wieder statt am 24.6.06

-Regatta am 13.Mai 2006

-Knotenabend auf Uwes Barkasse am Juni-Clubabend

-Grillfest in diesem Jahr 2006 richtet Fam Wesselhöft aus ,Termin steht noch aus

- Fa. Lippmann 4.3.06 um 11:00

14. Beschließen der Versammlung und ein frohes Segeljahr 2006 wünschen Reinhild und Olli



Wieder einmal Winter, wieder einmal Ausfahrt. Christa scheint einen besonderen Draht nach oben zu haben, denn am Abfahrtstag verzog sich das trübe Wetter und herrliches Wetter lud uns ein, den morbiden Charme einer ostdeutschen Kleinstadt (Originalton Karsten) zu erleben. Unterwegs eine kurze Rast beim Griechen in Sternberg machte die Reise kurzweilig, auch erfreuten wir uns immer wieder an der herrlichen Landschaft und den Greifvögeln, die unzählig am Wegesrand zu sehen waren. Das Hotel empfing uns mit einer spiegelglatten Auffahrt, von Streupflicht halten die Leute da wohl nicht viel. So wurde das Entladen des Autos zu einem gefährlich glattem Abenteuer, aber genau das wollten wir ja...Abenteuer, oder? Die Koffer waren schnell in die exquisiten Zimmer gebracht, die anwesenden

SCUer begrüßt und nischt wie raus an den zugefrorenen See direkt vor der Tür. Nach anfänglichem Zimmerlichkeiten, hatten wir zu Hause doch noch unsere Kinder vor dem Betreten der Eisflächen gewarnt, und mit Blick auf die zahlreichen Schlittschuhläufer trauten wir uns dann doch auf den





See und wurden mit stimmungsvollen Eindrücken belohnt. Unbeschreiblich, man muß es selbst gesehen haben. Der Ärger wurde aber mit jedem Schritt größer bei der Truppe: man hatte die Schlittschuhe vergessen! Wann werden wir noch einmal solche tollen Verhältnisse haben, es wurde gejammt und gehadert, auch der Eissegler von Jürgen wäre doch jetzt ideal.... Das Gejammer sollte sich die ganze Ausfahrt halten, aber es änderte nun mal nichts. Trost fanden die tollen Kerle endlich in der Hotelbar, und nach einigen Grog, Glühweinen und Bierchen sah alles etwas besser aus, richtig getröstet waren sie aber nicht. Dafür bot abends das Büfett eine leckere Abwechslung, und in der Piano- Bar wurde noch lange geklönt... und gejammt.

Tagsdrauf war dafür keine Zeit, zügig nach dem Frühstück piff Christa ihre Truppe zusammen: Stadtführung in Güstrow. In Großraumtaxi düsten wir in den Stadtkern und warteten dort erst einmal auf die 2.Reiseleiterin. Als alle schon Eiszapfen an den Nasen hatten, gingen wir einfach mit der vorhandenen Dame, sie traute sich so eine große Gruppe durchaus alleine zu. Sie kannte uns ja noch nicht, aber eigentlich hatte sie alle guten Karten auf ihrer Seite: die Kälte ließ uns nämlich nicht zu unseren üblichen Höchstformen auflaufen und so hatte die Frau eine lammfromme Reisegruppe, der sie geduldig 2 _ Stunden Güstrow inklusive Kirche, Dom und Barlachs Spuren zeigte. Das

Schloss hätte sie uns dann auch noch gezeigt, aber das Verlangen nach heißen Getränken und einer geheizten Gaststatt war einfach stärker....

Im Hotel gab es die eine Gruppe die noch nicht genug gefroren hatte, also nischte wie raus auf den See, und die andere Gruppe die nur noch Wärme wollte. Ich gehörte zur zweiten Gruppe und genoss entspannte Stunden im Wellnessbereich, einfach toll, alles vom Feinsten, selbst der Aufguss in der Sauna ging automatisch, was ich aber nicht gleich mitbekam. Für Aufregung sorgte ich, als ich in der Sauna den kleinen roten Knopf drückte, war leider nicht für den Aufguss, weil ja vollautomatisch, sondern der Alarmknopf. Da der Wellnessbereich im obersten Stockwerk war, habe ich somit die Dame von der Rezeption so richtig in Schwung gebracht. Sicherlich hat sie nur gedacht: immer diese westdeutschen Deppen!

Abends dann der kulinarische Höhepunkt der Ausfahrt: 3- Gänge-Menue nach Wunsch. Alle waren zufrieden und nach einem Blick auf die Getränkekarte machten die moderaten Preise einen sehr guten Eindruck und den Abend zu einem Vergnügen, der in einer Karoke Liveshow vom SCU endete. Selbst völlig Musikunerfahrene wie mein Uli entdeckten ganz neue Seiten an sich, er meint jetzt tatsächlich, er hätte Talent. Nun die Verbindung zu Dieter Bohlen steht schon, Autogrammstunde später! Danke Olli für diese



lustige Idee.

Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei und es war schon wieder Reise-Reise angesagt. Der Wald hatte Puderzucker aufgelegt und wir wären gerne noch geblieben, allerdings nur mit Schlittschuhen.

Liebe Christa! Wo kriegst du nur all diese tollen Ideen und Hotels her? Schade, dass diesesmal nur so wenige Leute mitgekommen waren, die hatten aber umso mehr Spass und Freude an der Ausfahrt 2006 nach Güstrow. Danke für deine Mühe!!! Auf die Harztour freuen wir uns schon....
Monikade



TV Master's

**Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85**



SOMMERREISE 2005 VON MOLLY +
PETER MIT MSY LAST WINGS

am 26.5. 8:30 uhr ging es mit der tide
im glatten gang ohne warten nach
brunsbüttel. waren schon um 11:45
fest im jachthafen an den schleusen.
der wettergott meinte es gut und ließ
uns in kurzen hosen am nächsten tag
in bündelsdorf festmachen. das wetter
war hochsommerlich, sodaß wir 4
tage mit radtouren und sogar mit
baden verbrachten. am 1.6. ging es
leider bei 20 grad weniger nach stran-
de, es war a---kalt nach den warmen
tagen in bündelsdorf. wie immer gab es
frische schollen und den nachmittag

wollten wir in der sauna verbringen.
doch leider war frauentag und wir
mußten die heizung an bord
anschmeißen. nach 2 tagen ging es
frühmorgens nach maasholm. bei
gutem, aber diesigem wetter konnten
wir das erste mal segeln. der wetter-
gott meinte es hier nicht so gut mit
uns und ließ ein unwetter über uns
hinwegziehen mit boen von 10-11bft.
doch in weiser voraussicht haben wir
einen guten liegeplatz gewählt und
müssen wohl ein paar tage bleiben bis
es sich beruhigt. die reise verlief bis-
her ohne probleme und wir fühlen uns
bestens.

8.6.8:30 endlich nach 5 tagen nw 5-



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**



6bft geht es bei w 4bft in richtung norden. kommen bis zur zauberhaften insel lyö. die häfen sind noch schön leer und man findet ohne probleme platz. wir machen eine insel erkundung mit den fahrrädern; es ist das wohl schönste alte dorf dänemarks mit sehr viel historie. da der wind wieder auf nw gedreht hat beschließen wir in den großen belt zu wechseln und segeln am 9.6. nach svendborg. es wird diesel getankt und stadtlatsch mit einkauf erledigt. der wetterbericht sagt für den nächsten tag wieder nw 5-6bf trotzdem segeln wir morgens los und laufen an der küste unter land-schutz nach lundeborg. dort treffen wir bekannte von 2001 im göta kanal und bleiben im neuem hafen 2 tage. am 12.6. geht es mit karl- heins und inge nach omö. diese landschaftlich schöne insel wollen wir für ein paar tage genießen, denn sie ist jetzt noch leer und wir liegen bei angesagten so 6-7bft sehr geschützt.

da der wind am 14.6. aus südlichen richtungen mit 4-5bft angesagt war sind wir nach kerteminde gesegelt; es war eine schöne reise. am nächsten morgen war prächtiges sommerwetter, aber leider kein wind. doch der strom zog uns mit 2 kn in richtung nord, sodaß wir bis langör auf samsö motorten. nun heißt es waden polieren und radtouren machen. es ist bestes wetter und wir bleiben erst einmal. karl-heins und inge mit ihrer hr31 haben hier auch station gemacht.

am nächsten morgen beschließen die drei eine radtour zumachen; ich kann

mich mit motorpflege noch einmal drücken. doch am nachmittag muß auch ich los und wir fahren zum kan-have kanal, wo die wiker den ersten in nordeuropa gebauten kanalschaften. quer durch die insel: 800mtr. lang, 11mtr. breit und 1mtr. tief. das wetter ist sehr schön und wir bleiben für 5 tage mit radfahren, strandlatsch, grillen und plattlegen.

20.6. herrliches sonnenwetter und leichter wind aus südost läßt uns früh aufstehen. molly dreht noch eine kleine morgenrunde zur küste mit kurzem bad; ich mache frühstück und um 8:00 uhr sind wir klar zum auslaufen. doch leider ist der wind mit 6-8kn zu schwach, sodaß die maschine mit laufen muß. die nab32 kommt bei achterlichen wind nicht so recht in schwung, doch zum glück ist der strom wieder mit uns und nach 5:30std. machen wir in grenaa fest. unterwegs wurden wir von nautilus über ukw gerufen (gunter+friedel aus der stör). nun ist die weisshaarige truppe auf 4 schiffe vergrößert und wir werden wohl die angesagten windtage aus nw 6bf nicht unlustig verbringen.

23.6. es geht weiter nach öster hurup, denn es sind leichte winde angesagt - wie für rentner.

Doch der angesagte wsw 2-3bft. macht sich 15sm vor dem ziel dick und wir müssen die genua reduzieren. Es wird eine schnelle reise und es macht spaß mit 6,5kn den trägen eimer in schwung zubringen. Wir haben bestes wetter und beschließen den strand zu genießen, um dann in



den mariager fjord zu segeln. Molly wird wohl von hobro nach hause fahren zu mutter und ihrer schwester aus namibia. 25.6. heute haben uns jomfrun hummer geholt; roh und geräuchert. Zum sonnenuntergang wurden selbige edel in knofi gebraten mit sekt vernichtet. Am nächsten morgen ist eine radtour angesagt. Wir wollen die dänischen alpen erklimmen, denn schon xmal sind wir an den muldbjergen vor dem limfjord vorbei gesegelt. nach 13km sind wir die 48mtr hochgestiegen und haben den blick genossen. Zurück ging es noch ins vildmose reservat, bis meine kniee nach 26km keine lust mehr hatten.

Am 28.6. hat sich der wnw 6-7bft beruhigt, sodas wir bei leichtem nw 4bft in den mariager fjord einsegeln und nach landschaftlich sehr schöner fahrt bei bestem wetter in hadsund festmachen. Wir wollen bis zum 8.7. im fjord bleiben und in hobro wird bruder rainer kommen um für 1 woche molly ersatz zu sein.

Nach 4 tagen mit rentnerrabatt _ preis und bestem wetter, sind wir nach kongsdal gesegelt. es war das mini etmal von 3sm , doch der hafen liegt sehr idyllisch im fjord, sodaß sich diese weite strecke lohnt. Mit tollem blick über die landschaft liegen wir zauberhaft. Am nächsten tag sind wieder viel weiter gesegelt: 4sm bis mariager. Hier werden wir ein paar tage bleiben um die umgebung zu beradeln. Am wochenende ist hier hafenfest mit feuerwerk, sodaß auch für einbißchen abwechslungsung gesorgt ist.--- Mit

horst+heinke+brit war es ja auch super. (königin- hochzeit, museum- glas und buschwanderung in høllet) es ist wohl 20 jahre her.--- die erste radtour ging zum hohehøy mit 111mtr. Für danske verhältnisse waren wir im himalaja. Bei

heißem wetter war es recht mühselig, aber der rundblick hat uns entschädigt. Am 5.7. hat es den ganzen tag geregnet; also war deck schrubben angesagt--- auch am nächsten morgen noch regen. Erst am nachmittag wird es etwas besser und wir verholen nach hobro.

8.7. rainer ist schon um 11uhr 30 da und nach kurzem schnack, fährt molly nach hause. Das wetter ist super, sodaß wir uns leider ohne wind auf den weg nach hadsund machen. mit einem kühlen drink geht es durch den mariager fjord, der sich im nachmittagslicht von der besten seite zeigt. Sogar ein schweinswal begleitet uns ein stück. Der nächste morgen sieht wieder prächtig aus und es geht um 7uhr 30-leider wieder ohne wind nach hals-. Unterwegs war baden angesagt, ansonsten waren es heiße 27sm. In hals ist hafenfest ohne viel lärm am schiff, sodaß wir auch ruhig schlafen konnten. Wieder weckt uns bestes wetter diesmal mit wind aus w 4bft. den wir nicht gebrauchen können und es geht unter motor nach aalborg. Das wetter scheint es zu gut mit uns; wir leiden unter 29 grad hitze. Am nächsten morgen geht es um 8 uhr gegen den wind bis attrup. Doch die ansteuerung erweist sich als proble-



matisch, aber da kein wind ist schlürfen wir mit 3 kn. Über das flach in den sehr gemüthlichen hafen. Es ist aber nicht ratsam den hafen mit über 1.50 mtr. tiefgang anzusteuern. Endlich können wir nach passieren

von lögstör segel setzen und mit 8 kn. wind kreuzen wir bis zur insel fur. Wieder gibt es heiße 29 grad doch die brise aus nw weht frisch.

Auf der insel haben wir am folgenden tag eine ausgiebige radtour gemacht. Doch es ist im hafen nicht so schön-viel autoverkehr von der fähre und wir segeln am 14.7. weiter nach hvalpsund. Der nächste tag ist sehr verregnet, trotzdem erwischen wir 2std. um die küste mit dem rad zu erkunden. Die wetterlage hat sich verschlechtert – also wnw 6-7bft mit schauern und gewittern. Da man nach skive unter landschutz segeln kann und der hafen im windschatten liegt geht es los. Doch der fjord hat an der luvseite ein langes sperrgebiet, sodaß wir ein wenig seegang haben. Am Montag wird molly kommen und das unterdeck komando übernehmen. Mit rainer war es eine schöne zeit und er hat wieder ein neues revier kennen gelernt.

Molly hat wieder alles fest im griff und ich bin glücklich. Nach neuausrüsten geht es am 20.7. bevor der angekündigte trog kommt nach hvalbsund. Leider habe ich den liegeplatz nicht gut ausgesucht, denn ab 15uhr kachelt es 5-7bft aus wnw und es ist wackelig. Müssen wohl warten bis das wetter ruhiger wird. Über sms

melden sich am nächsten morgen ingrid+kufi, dass sie aus gjöl kommend auf dem weg nach hvalpsund sind. Also wird der sekt kalt gestellt und wir begrüßen die beiden am nachmittag. Da der wind noch aus nw kommt verhole wir am 22.7. im hafen auf einen besseren platz, machen die räder klar und fahren zu 4 in die gegend. Mittags zeigte die sonne eine klare halo (eising um die sonne), sodaß man in 24 std. mit einer schlechtwetterfront rechnen muß. Es ist leider windig, kalt und etwas nass, somit werden wir wohl weiter in hvalpsund bleiben.

Am 25.7. weht es mit 3-4bft aus sw und wir segeln bis nyköping/mors. Das letzte stück war sogar eine kreuz; mit vollzeug hat es spaß gemacht. Nun liegen wir ruhig im inneren yachthafen. Nach dem heulehafen hvalpsund ist es eine wohlthat bei windstille zu schlafen.

2 tage erkunden wir die stadt mit einer schönen gägade, dann geht es gegen den w 4bft der unterwegs auf 5-6 zunimmt und uns eine kurze steile see entgegen wirft. Das fahrwasser um den westteil von mors ist bei kappeller see und sonne nicht ganz einfach, da auch die dänen einige tonnen eingezogen haben. Doch der laptop bringt uns sicher ans ziel doverodde. Eine landschaftlich wunderschöne ecke, somit geht es am nächsten morgen auf die räder. Es ist windstille und sehr hügelig. Der dover sko hat eine tolle radstrecke vorbei an vielen hügelgräber und molly entdeckt stein-



pilze in massen. An bord suchen wir im naturführer nach steinpilzen und stellen fest, dass unsere etwas anders aussahen. Molly war sehr traurig, dass wir sie lieber in die mülle schmeißen. 29.7. geht es nach vildsund; nicht schön, aber die tanke für diesel nur 100mtr entfernt. Da uns der hafen und die umgebung nicht zu sagen, wollen wir am nächsten morgen nach amtoft. doch der morgen zeigt sich bei 100mtr sicht, sodass wir bis

11uhr warten damit der nebel sich lichten kann. Sind dann auch los, nur der nebel wurde nicht besser, als der wind auch noch mit 5bft auffrischt laufen wir tysted an; wieder mit hilfe vom laptop. Im hafen haben wir noch einmal verholt um einen ruhigeren platz mit strom anschluß zu haben. Der tysteder sjelclub hat keine gute anlage; sehr renovierungs bedürftig. Am nächsten morgen sieht das wetter besser aus, ein mäßiger wind aus sso lässt uns unter genua mit rentner speed bis lögstör kommen. Am 5km langen kanal machen wir eine schöne radtour, denn die sonne scheint und auf dem rückweg holen wir von slagtermester 2 super rost-beef zum grillen. Lögstör hat schöne alte gebäude, sowie eine von malven fast zugewachsene gasse. Der wind hat wieder zugelegt w 5-7bft und weht die nacht durch; unruhiger schlaf. Morgens weht es immer noch, aber wir wollen los, um nach gjøl zu segeln. Es wird unter vorsegel eine gemütliche tour, doch der wind nimmt wieder

zu und es wird ein schwieriger anleger. In gjøl gibt es leider keine waschmaschine mehr, also geht es am 3.8. weiter nach osten. Mein eta für die 10uhr30 brücke in aalborg war um 2 minuten falsch und die eisenbahnbrücke schließt vor unserer nase, somit machen wir eine kleine hafenrundfahrt bis es um 11uhr weiter geht. In mou, dem kleinen hafen im langerak machen für eine nacht fest. Am nächsten morgen hat der wind auf west gedreht und wir segeln um die ecke bei hals mit gewittrigen schauern nach öster hurup. Endlich gibt es wieder fisch - seelachs in senfsoße-lecker. Die 1. waschmaschine arbeitet schon und wir bleiben wohl 2 tage. Das wetter hat sich leider sehr verschlechtert, es regnet, ist kalt und der wind dreht auf ssw mit 5-6bft. Am Montag sagt der däne gibt es nw 4-5bft und es soll wärmer werden – warten wir es ab. Haben nicht gewartet sind los bei w 5-6bft unter vorsegel bis bönnerup. Hier treffen wir michel+gudrun und es gibt abends jomfrunhummer satt. Nach schlechtem schlaf (die hummer und der wein) segeln wir nach grenaa und wenn es morgen handig ist wollen wir nach tuno.--- Es ist jetzt handig, aber ich habe mich erkältet und einen brummschädel; somit keine lust zu segeln. Am 9.8. morgens um 7uhr30 geht es bei o 2-3bft unter motor bis tunö. Das wetter ist etwas besser nur der wind soll auf wnw 6-7bft zunehmen, sodaß wir auf der insel bleiben, die in der nachsaison schön leer ist. Abends



läuft nis puck mit onni+kalli ein und es gibt ein freudiges wiedersehen. Unser klofenster ist plötzlich mit lautem knall in tausend stücke gesprungen --???. Dank nachbarlicher hilfe haben wir es mit isolierband und pappe abgedichtet. Nun gibt's wieder radtouren auf tunö in der schönen natur. Liegen schon den 3. tag zusammen mit gudrun+michel, warten das der wind unter 6bft geht und es wieder etwas wärmer wird. Es geht uns aber gut und es ist nicht langweilig.

4. tag tunö: langsam wird es doch zuviel des guten und es stellt sich ein leichter inselkoller ein. Morgen soll der wind abnehmen und wir wollen nach knebel vig segeln, es gibt dort einen neuen hafen der sehr idyllisch sein soll und bruder rainer macht mit seiner muschpoke in der nähe urlaub. Am 15.8. holt uns rainer mit dem auto zur grille ins sommerhaus. Es wird ein lustiger Nachmittag bei steaks, wurst, käse und leckeren salaten. Das wetter hat sich verbessert; wollen hoffen, das es ein paar tage hält. Morgens weht es kräftig aus west mit 5bft und wir motoren zur luvseite von der kalövig um dann segel zu setzen. Mit 6-7kn geht es 20sm bis hou/odder; eine tolle, schnelle reise. Der neue hafen ist super und man braucht keine angst mehr zu haben das der wind dreht; die neue einfahrt lässt keinen schwell einlaufen. 17.8. nun liegen wir in juelsminde und molly wird tolle fischgerichte kochen, denn es gibt einen super fischhöker—bleiben wohl ein paar tage. Auch das wetter meint es

wieder gut mit uns; die sonne wärmt die knochen, nur der wind hat auf so- s gedreht. Mittags laufen michel+gudrun ein die in den letzten tagen im horsens fjord waren. 20.8. liege in der sonne und sehe wie der windanzeiger auf ost dreht; da havenfest mit disco heute abend wohl etwas laut wird, legen wir kurz entschlossen ab. Um 14 uhr machen wir in strib fest. Liegen mit michel+gudrun direkt vor einem schönen grillplatz mit blick über den belt, also ab zum slagter und fleisch holen; es wird ein toller abend bei rotwein und schönem sonnenuntergang. Am nächsten morgen ist es windstill bei herrlichstem wetter, werden washtag einlegen und uns von grillen erholen (der rotwein war wohl zu reichlich). 21.8. wir motoren nach kongerbro michel+gudrun segeln weiter nach süden. Kongebro ist einer unserer Lieblingshäfen; sehr walddreiche ecke mit schönem uferweg bis middelfahrt. Hier gibt es auch wieder ein fiskehandel, sowie den super slagtermester bei dem ich mich mit jägermester rauchwürstchen eindecke.-- Unsere

frischwasserpumpe will nicht mehr und wir verholen nach russelbäck, um eine neue einzubauen--. Durchfahren enkel thiemos tauchecke der heute am 22.8 geburtstag hat. Wieder sehr schönes wetter.

Nach einbau der surflo pumppe stelle ich fest, dass das überdruckventil vom warmwasserboiler die ursache für den defekt war. Da ich aber ohnehin eine leisere pumppe haben



wollte ist es ok. 24.8. der wetterbericht sagt für die nächste zeit starkwind aus sw an, so motoren wir nach aarösund um dort auf besseres wetter zu warten. Liegen super im luvhafen und der schiet kann über uns ziehen. Erkunden die umgebung mit spaziergängen und fahren mit dem bus nach haderslev. Ab Sonntag soll das wetter besser sein, werden dann wohl nach aabenrå segeln um bent+käthe zu besuchen. Oliver kommt am 4.8. um bis 12.8. mit mir den rest auf der ostsee zu segeln. Molly wird zu muttern fahren um bei ihrem umzug (mit 94 jahren) zu helfen. Das wetter ist zwar noch nicht besser und der wind weht immer noch mit 5-6 bft aus sw-w, nur nach 4 tagen ist genug. Wir legen ein reff ins großsegel und motoren gegen an nach aabenrå. Die 50 ps schieben uns durch den seegang, der nicht gerade klein ist und das deck wird mal wieder richtig gespült. Nun werden wir rentnertage in aapenrå verbringen bis oliver kommt. Am Montag hat der wind noch einmal zugelegt; gut das wir schon hier sind. Mittags läuft herbert+maria mit ihrer comfortina 35 ein; sie wollten mal probieren unter maschine gegen 6-7bft anzufahren-- war hart und nass. Bei bent+käthe wurden wir herzlichst begrüßt und werden morgen eine kleine rundtour mit dem auto machen, um auch seine strandhütte zu besuchen.-- Die tour war super; mit frohkost in krusmölle und kaffee am strand. Heute wollen wir grillen bei bent+käthe im garten. Es geht uns prima und auch das wet-

ter zeigt sich von der besten spät-sommerseite.

Oliver kommt um 11uhr30 und molly fährt nach hause. Wir machen alles klar und laufen unter maschine gegen den schwachen so 2bft bis sonderborg. Am nächsten morgen geht es unter maschine bis wir genug höhe haben um bei so4bft bis damp unter segel anliegen zukönnen. War ein schöner törn; nun wollen wir einen tag in damp mit sauna genießen, denn das wetter ist super. Am 7.9. morgens weht es aus sw 3-4bft und wir können bis in die förde segeln. Nun liegen wir in büdelsdorf; morgen geht's nach brunsbüttel. Am 9.9. zum yachthafenfest machen wir um 18uhr in wedel am schlengel l/59 fest und unsere sommerreise ist beendet.

Nun beginnt wieder das warten auf den nächsten sommer-----bis bald.

molly+peter

Angelaufene häfen:

brunsbüttel, rendsburg, strande, damp, lyö, vor dingborg, lundeborg, kerteminde, langör, grena, öster-hurup, hadsund, kongsdal, mariager, hobro, hals, aalborg, gjöl, attrup, fur, hvalpsund, skive, nysted, doverodde, vildsund, thisted, mou, knebelvig, houodder, julsminde, struer, kongebro, russelbäk, äro-sund, aabenrå, sonderburg einige häfen doppelt bei rückreise.

Motorzeit: 143 std

Strecke: ca. 950 nm. nordwärts: elbe – nok – kiel - großer belt - samsö – mariager fjord – lim fjord . südwärts: kleiner belt – kiel – nok – elbe.

»Seebärenflair« im strahlenden Sommer-Sonnenschein



Dieser Artikel wurde mir von Astrid Babinski zugeschickt mit dem Vermerk, dass Schnalle und Gisela sehr traurig waren, dass niemand aus dem SCU zu ihrer Veranstaltung gekommen war.

Hiermit möchte ich unsere eigene Abwesenheit entschuldigen, wir waren im Urlaub. Herzlichen Glückwunsch zu eurem Jubiläum, im nächsten Jahr kommen wir gerne bei Euch vorbei, und hoffentlich auch noch ein paar SCUer. Bitte den Termin nur rechtzeitig bekanntmachen...



F. Hölzer
15.2.95



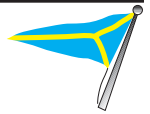
»Seebärenflair« im strahlenden Sommer-Sonnenschein

Wedel (ana). Strahlender Sonnenschein, milde Temperaturen und ein vielfältiges Programm für Jung und Alt, all das begeisterte die zahlreichen Besucher von „Schnalles Hafenfest. Freunde, Kunden, Interessierte und Neugierige, Kinder Und Erwachsene- ein Publikum wie es breiter gar nicht hätte sein können, bestaunte den urigen gerade 20 Jahre alten Hafen, der mit seinem ganz

eigenem Charme besticht. „ Das besondere bei uns ist der persönliche Kontakt zu unseren Kunden „, verrät Geschäftsführer Jan Bätjer. „ Wenn es Schwierigkeiten gibt, versuchen wir immer eine Lösung zu finden. „ Diese gelöste Atmosphäre schien den Besuchern zu gefallen. Direkt neben großen Yachten und kleinen Booten schlenderten Schnäppchenjäger über den maritimen Flohmarkt, informierten sich echte „Seebären“ am Stand des Tinsdaler Segelclubs über die neuesten technischen Feinheiten und auch der DLRG bot für alle Interessierten kompetente Auskunft.

Ein besonderes Highlight war außerdem die Vorführung des Tauchmeisters Christian Schuchmann, der sein Können im klassischen „ Standart Helmtauchanzug“ wie er von 1919- 1980 üblich war- vor den

»Seebärenflair« im strahlenden Sommer-Sonnenschein



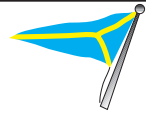
neugierigen Augen seines Publikums unter Beweis stellte. Wer bei all den Aktivitäten Hunger oder Durst verspürte, konnte sich zu den Evergreens wie „ich war noch niemals in New York“ mit Kaffee und Kuchen, Bier und Würstchen oder einem Stück des frisch auf dem Grill zubereiteten Spanferkels für die Besichtigung des Schleppers „Willi“, den Auftritt der „Piraten“ sowie der „Hangoverbrothers“ stärken. Um das Fest auch für die kleinen Bootsnarren zu einem ganz besonderen Erlebnis werden zu lassen, hatten sich die Organisatoren auch in diesem Jahr etwas ganz besonderes einfallen lassen: So galt es für die jungen Energiebündel bei einer Rallye möglichst viele Punkte am Schminktisch, am Nagelbalken, an der Negerkußwurfmaschine, der Fussballwand sowie beim Angelspiel,

Brezelessen und Dosenwerfen zu ergattern und diese dann gegen ihre wohlverdienten Preise einzutauschen. Zufriedene Erwachsene und strahlende Kinder machten den großen Erfolg des Festes deutlich und lassen wohl alle Beteiligten mit Freude das nächste Jahr erwarten.

Gelesen im Hamburger Abendblatt im Oktober 2005

p.s. Manchmal ereignen sich die Dinge schneller, als ich es hier in diesem kleinen Rahmen bekannt machen kann. Leider muß ich den nächsten Artikel gleich nach diesem schönen Bericht von Schnalle und seinem Hafen bekanntmachen, er ist für mich ohne Worte, nur: es tut uns allen so unendlich leid! Hoffentlich kann ich in der nächsten Zeitung besseres berichten, vielleicht von einer Neueinweihung?....

"Schnalles Hafen" steht vor dem Aus



Wedel: "Schnalles Hafen" steht vor dem Aus



Von Jörg Frenzel

Wedel -

Was sich schon länger andeutete, soll jetzt traurige Wirklichkeit werden: Der Mineralölkonzern Exxon-Mobil, dem das Gelände der ehemaligen Raffinerie in Wedel gehört, will den Pachtvertrag mit den Betreibern von "Schnalles Hafen" nicht verlängern.



Bereits bis zur Mitte nächsten Jahres will der Öl-Multi die bunte Mischung von kleinen Gewerbebetrieben von seinem Gelände am Elbufer entfernt haben.

„Wir sind geschockt, dass wir weichen sollen. Das ist schwer zu verdauen“, sagt Andreas Bätjer, der

gemeinsam mit seinem Bruder Jan die Geschäfte führt. Günter "Schnalle" Bätjer hatte den Hafen vor genau 20 Jahren gegründet. Bisher waren die Bätjers davon ausgegangen, daß die Sanierung des verseuchten Raffinerie-Grundstückes sie nicht berühren würde.

Doch neue Pläne des Konzerns sehen vor, quer durchs Hafenbecken eine Sicherungsspundwand zu treiben, damit bei der Sanierung möglichst wenig Schadstoffe ins Wasser gelangen. "Ob dort nie wieder ein Hafen entstehen wird, kann ich nicht sagen. Sicher ist, daß auf absehbare Zeit kein

Hafenbetrieb möglich ist", so Konzernsprecher Karl-Heinz Schult-Bornemann.

In "Schnalles Hafen" finden rund 100 Schiffe Jahr für Jahr ihr Winterlager. Rund ums 3000 Quadratmeter große Hafenbecken auf den knapp 7000 Quadratmetern Landfläche haben sich Einzelunternehmer und Kleinbetriebe mit insgesamt 15 Arbeitsplätzen angesiedelt. Sie erbringen

unterschiedlichste Dienstleistungen für die Sportschiffer - vom Schmied und Metallbauer bis zum Segelmacher. Eine Reihe von Originalen hat im Schatten der Mobil ebenfalls ihr Heim gefunden, viele Seebären, die sich zum Teil über Jahre ihre Lebensträume erfüllen und an

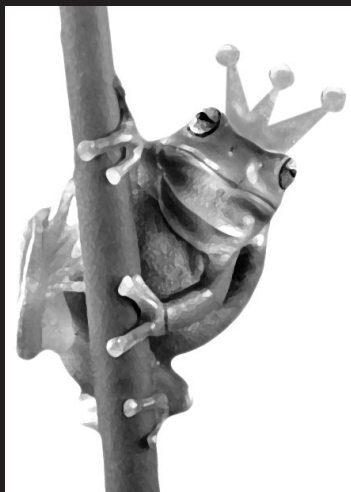


ganz besonderen Schiffen herumbasteln. Sie alle sind in Gefahr, vom Öl-Multi vertrieben zu werden.

Inwieweit die Stadt eingreifen kann, mit der der Konzern über die Sanierung verhandelt, ist ungewiß. Bürgermeister Niels Schmidt erklärte, daß derzeit eine Prioritätenliste für Verhandlungen mit dem Konzern erarbeitet werde, die im Januar von der Politik beschlossen wird. Ansonsten gab er sich zugeknöpft, um sich im Vorfeld nicht in die Karten gucken zu lassen. Wie berichtet, schwelt bereits ein Konflikt zwischen Kommune und Konzern, weil der seine Flächen in weiten Teilen aufforsten will, obwohl in der Stadt Gewerbegrundstücke dringend benötigt werden.

erschienen am 17. Dezember 2005
Hamburger Abendblatt

**UNSERE SEGEL
BRAUCHEN SIE
NICHT ZU KÜSSEN,
UM SICH WIE EIN KÖNIG
ZU FÜHLEN...**



© FIDEZ Werbung 2001 - 04103 / 970034

**...ABER SIE WERDEN
ES WAHRSCHEINLICH
TROTZDEM TUN!**

YACHTSEGEL, REPARATUREN, RIGG & TAKELAGE

**YACHTSEGELMACHEREI
HINSCH & RUHLAND**

AM RETHHÖVEL-HAFEN · 25348 GLÜCKSTADT
TEL. 04124 - 93 52 - 0 · MAIL@HINSCH-RUHLAND.DE

WWW.HINSCH-RUHLAND.DE

Hamburger Yachthafen Hilfe:

Eine Person im Wasser!



Ratschläge nach den Erfahrungen einer geglückten Rettung

Fällt jemand ins Wasser, folgende Hilfen einleiten:

1. Person an der Wasseroberfläche halten (Hand geben, Leine reichen, Rettungsring zuwerfen).

2. Weitere Hilfsperson herbeirufen.

3. Rettungsleiter holen oder holen lassen: Aluminiumleitern hängen an den Laternen auf den Schlengeln.

4. Leiter am Unfallort senkrecht ins Wasser halten, die beiden spitzen Dorne ins Holz drücken.

5. Der Person im Wasser helfen, die Leiter zu erklimmen.

6. Danach Maßnahmen gegen Unterkühlung einleiten.

Weitere Ratschläge:

- Orientieren Sie sich an Ihrem Liegeplatz, wo die nächste Rettungsleiter und wo der nächste Rettungsring ist.

- Üben Sie gelegentlich die einfache Handhabung der Rettungsleiter mit Ihrer Frau / mit Ihrem Mann / mit Ihrer Mannschaft.

- Befestigen Sie eine Leine entlang an Ihrem Ausleger dicht über der Wasseroberfläche, an der sich eine Person im Wasser festhalten kann.

- Tragen Sie eine Schwimmweste, wenn Sie im Frühjahr oder im Herbst allein an Deck arbeiten — Hilfe ist in dieser Jahreszeit oft weiter entfernt.

Diese Ratschläge beruhen auf eigener Erfahrung, sie sind keineswegs Gewähr für erfolgreiche Rettungsaktionen — Haftung ausgeschlossen.

Claus Harder / Blankeneser Segel-Club



Es gibt doch kaum etwas Schöneres, als einen erlebnisreichen Tag in der Badewanne oder unter der Dusche zu beenden.

Abenteuer Duschen

Leichter gesagt als getan, denn wenn es Einigkeit unter den dänischen, schwedischen und deutschen Marinabetreibern gibt, dann wie folgt: dem Skipper das Duschen mit immer neuen Varianten zu bieten. Darüber haben wir uns im letzten Sommer umfangreich informieren können.

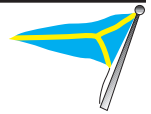
Hat man sein Separee für das Duschen gefunden, beginnen die Probleme: "Wie geht die Dusche an?" In 52% aller Fälle steht man vor einem Absperrhahn mit der willkürlichen Bezeichnung Rot oder Blau. In 40% der untersuchten Duschen gab es keine Aktivierungsmöglichkeit. In 8% fanden wir einen Wasserhahn -kalt - und einen, so schien es, nicht zu aktivierenden Taster. Wie kann es dann weitergehen? In einigen wenigen Yachthäfen kann noch unkompliziert geduscht werden. In allen anderen ist immer noch ungeklärt, wie das Wasser aus dem Hahn kommen soll. Denn wer meint, durch Drehen des Hahns oder Drücken des Tasters etwas in Gang zu setzen, wird enttäuscht. Schildern wir zuerst die glücklicheren Varianten.

Unmittelbar neben dem einen Wandhaken im Duschséparée ist eine kleine Aluminiumbox. Der eigentliche Ärger entsteht bei und leider oft auch nach



Lektüre der Anleitung zur Aktivierung des Duschmechanismus. Das sprachliche Problem entsteht zum einen durch die Übersetzung ins Deutsche. Da zum Beispiel in skandinavischen Häfen die englische Übersetzung dem Originaltext am nächsten kommt, empfehlen wir, auch bei nur rudimentären Kenntnissen der Sprache, diesen

Text und nicht den deutschen zu lesen. Findet dieser noch eine grafische Unterstützung durch Piktogramme, so raten wir vom Text ab und empfehlen, einfach die Reihenfolge der Piktogramme einzuhalten. Wichtig ist hierbei zu beachten, wann man sich der Bekleidung entledigen soll



und wann die "Polette" oder gut-deutsch "Duschmarke" eingeworfen werden soll. Ein Verwechseln der Reihenfolge kann aufgrund der Größe der Duschkabine zu spontanem Duschen in Bekleidung führen. Wann immer Sie hilflos in der Dusche stehen und keine Möglichkeit der Aktivierung finden, verlassen Sie das Separee und suchen nach einer zentralen Zahlungsstelle. Ist der Kasten bzw. sind die Kästen gefunden, so steht man vor dem Problem der Zuordnung. In welchen Schlitz ist die Polette zu stecken, wenn man in der Dusche Nr. 2 duschen möchte, da die abgelegte Bekleidung sich eben dort befindet? Die bei der Einweihung des Duschgebäudes vor einigen Jahren vorhandene exakte Zuordnung mit Hilfe kleiner

Plastikschilder ist einer graffitiartigen, leicht verwischten Kennzeichnung gewichen. Dies scheint die "Kreativität" von Jugendlichen zu wecken, die durch Ergänzungen an den Ziffern ein Verwechseln der Boxenzugehörigkeit erzeugen.

So erlebten wir den Fall, dass die vermeintliche Aktivierung der Dusche 2 für einen spontanen Wasserlauf im Waschbecken 2 sorgte. Denn auch das gibt es: Poletten für das Wasser im Handwaschbecken! Und das alles nur, weil es sich zunehmender Beliebtheit bei den Hafenbetreibern erfreut, neben dem Liegeplatzgeld noch Sondergebühren zu erheben. Beliebt und nahezu schon akzeptiert,

sind Gebühren für Strom, Wasser am Steg und natürlich das Duschen. Geplant sind Müll- und Dalbennutzungsgebühr für Heckkleinen sowie Stegmaut und Auslauftaxe.

Auch Häfen mit Boxen, in denen ein Zuschlag für Raucher und Tierbesitzer erhoben wird, sind geplant. Wir wollen nicht versäumen einen abschließenden Tip zu geben. Bei uns an Bord ist eine der besten Duschen die an Deck liegende Solardusche. Schnell erreichbar, ohne Poletten zu aktivieren. Die Temperatur stimmt fast immer annähernd und die Duschwassermenge reicht aus.

Ullrich Holstermann im NV Nasvigator
2/2005

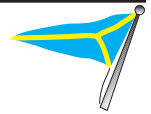


Unser OPTI-WE in Borgwedel 2005 von Monikade

Zu unser aller Überraschung hatten wir am 17.+18.Sept.2005 Kaiserwetter in Borgwedel. Wir waren wieder mit „Kind und Schiff“ aufgebrochen, um ein Trainings- WE an der Schlei zu verbringen. Alles wurde zügig von den Hängern geladen, nachdem wir Freitag nach der Arbeit dort ankamen, und für den nächsten Tag aufgetakelt. Abends wurde in fröhlicher Runde und mit Tonproblemen der Film vom Opti-HYG-WE im großen Gemeinschaftsraum angeschaut. Es sollte dann ein langer Abend werden, nachdem die Kleinen erst einmal

schliefen.

Bei herrlichen Wetterbedingungen und (leider) wenig Wind ging es am nächsten Morgen nach dem Frühstück aufs Wasser. Die Regatta-Kinder fuhren nach Luisenlund, um dort die Regatta mitzusegeln, die über beide Tage ging. Auch Davina segelte mit ihrer Europe in ihrer Gruppe mit. Für die anderen Kinder war das Training am Stück recht anstrengend, die Anfänger können sich noch nicht so lange konzentrieren. Peti hatte einen Piraten (Leihgabe vom MSC , vielen Dank) mitgebracht und so hätten auch die Erwachsenen die Möglichkeit zum Segeln gehabt, wäre etwas mehr Wind gewesen...Peti und Kati taten trotzdem ihr Bestes. Daher



war die Mittagspause schon recht wichtig, Lunchpakete können soooo lecker sein. Wir konnten wunderbar in der Sonne essen. Langsam ging es zur Nachmittagssegelei und abends waren die Kinder allesamt erschöpft. Auch die Regatta-Gruppe und Davina mit ihren Mädels trudelten allmählich wieder ein und wir bereiteten schon den Grillabend vor. Vorher galt es noch einen Opti auf den Namen Gingolino zu taufen, mit allem drum und dran...Der Grillabend wurde ein voller Erfolg: ein lauer herrlicher Abend mit einem fast kitschigem Mondaufgang über der Schlei, der alle in Verzückung versetzte. Die Kinder hatten genug Holz für mindestens 2 Abende gesammelt und es wurde traditionell wieder ein Riesenlagerfeuer gemacht. Später ließen einige ihre selbstgebauten „Flöße“ mit Kerzen auf der Schlei fahren, das sah schon toll aus. Wie gesagt ein toller Abend bei bester Stimmung...

Der nächste Tag brachte etwas mehr Wind, und die Bundestagswahl. Kati musste leider sehr früh los, da sie Wahlhelferin war. Die anderen formierten sich nach dem Frühstück wieder zur Regatta oder zum Training. Ich persönlich ging wie immer nach Schleswig in den Dom zum Gottesdienst. Wieder zurück war es fast schon wieder Zeit zum Mittagessen. Die Regatta war noch in vollem Gange, man konnte von uns aus die Regattafelder sehen. Bald war es auch wieder Zeit zum Aufbruch

und gemeinsam packten wir unser Hab und Gut wieder auf die Hänger, das ist jedes Mal wieder aufregend und hektisch. Auch die letzten Kinder waren wieder zurück und bekamen leider nur noch einen Rest vom Mittagessen. Nach Ullis Schlusswort zum Sonntag und einer Mini Preis-Lob- und Dankesverteilung ging es wieder Richtung Heimat, um im Yachthafen die Hänger wieder zu entladen.

Vielen Dank allen aktiven Eltern, Helfern und natürlich auch den Kindern, ohne sie wäre das Leben langweilig!!! Auf nächstes Jahr freuen sich eure Moni + Uli.

Einziger Wermutstropfen, der mich persönlich traurig macht, weil so viel dafür getan wurde und wird: wo waren die jungen Wilden mit ihren 420ern?? Nächstes Jahr ist doch wenigstens Borgwedel Pflichtveranstaltung, vielleicht ja auch die ein oder andere Regatta.

P.s. Bilder von diesem Event im Internet auf unserer Homepage

Das Regatta Jahr 2005

von Jan Schlesiger



Diese Jahr gab es in unserer Familie einige gravierende Änderungen was das Segeln anbetraf,

Davina ist ja vom Opti in die Europe Klasse umgestiegen, während Marvin weiter Opti segelte. So musste wir zwei Klassen „unter einen Hut bringen“, da von dem guten Dutzend Regatten, die wir besucht haben, nur 5 parallel für Opti und Europe ausgeschrieben waren.

Nachdem die Europe nicht mehr als Damen-Klasse olympisch vertreten ist, war es interessant, wie sich die Klasse national und international verändern wird. Aber bis auf einige sehr wenige Spitzenseglerinnen, die durch die Verbandsförderung gezwungen wurden in den ungeliebten Laser-Radial zu wechseln sind die Felder nahezu gleich stark geblieben. Es ist z.Zt jedenfalls so, dass bei den Wettfahrten Jungen und Mädchen etwa gleich stark vertreten sind. Das Niveau dieser Klasse ist sehr hoch, denn alle Umsteigerinnen fuhren auch beim Laser-Radial auf Welt-Niveau gleich wieder ganz vorne mit. Der Umstieg in diese Klasse hat sich als genau richtig erwiesen. Davina segelt in einer Vereinsübergreifenden

Gruppe einmal die Woche auf der Alster unter der Leitung einer DSV A-Trainerin. Diese Gruppe hat in diesem Jahr an über 15 Regatten teilgenommen, sich zur Jugendmeisterschaft und Deutschen Meisterschaft qualifiziert. Daneben wurden Wochenend-

Trainings veranstaltet, sodass alle in diesem einem Jahr enorm viel dazu-gelernt haben. Die Beste aus dieser Gruppe ist schon im ersten Drittel der Bestenliste !

So lange es Eisfrei bleibt, wird die Gruppe weiter an den Wochenenden im Winter trainieren..

Das Segeln in einer Einmann Klasse hat große Vorteile, da die ewigen Abstimmungs-Probleme bzgl der verfügbaren Zeit von Steuermann und Vorschoter entfallen . Ein ganz wichtiger Aspekt in diesem Alter, denn dadurch können die Kids wirklich so ihre Zeit optimal nutzen.

In diesem Jahr gab es für die Opti Regatta Gruppe auch eine große Neuheit. Da Ove dieses

Jahr nicht mehr zur Verfügung stand, hatten wir uns um einen neuen Trainer bemüht. Zum großen Glück konnten wir mit Andi Bergmann einen ausgezeichneten Trainer finden, der einmal die Woche Zeit hat, diese Gruppe zu trainieren. So gibt es quasi Einzelunterricht für die 4 Teilnehmer Fionn, Miles, Robin und Marvin.

Begonnen hat das Jahr wie fast immer in Ortkaten, bei recht moderaten Wetter-Verhältnissen. Aber schon ein Wochenende später auf der Alster gab es den ersten richtigen Sonnenschein und sommerliche Temperaturen auf der SVAOe Anlage bei der Optimalen und den Europe Frühjahrsregatten.

Als nächste Wettfahrt standen die „World Junior Games „ Pfingsten auf dem Programm. Wieder

Das Regatta Jahr 2005

von Jan Schlesiger



auf der Alster, organisiert vom MSC. Innerhalb dieser Games gab es sehr viel Wettkämpfe von allen möglichen Sportarten verteilt über ganz Hamburg. In Anlehnung an die olympischen Spiele gab es eine Eröffnungsfeier auf der Jahn-Kampf Bahn und eine Abschlussfeier in der Alsterdorfer Sporthalle.

Danach ging es zu zwei gemeinsamen Regatten von Optis und Europas an den Plöner See nach Bosau

und zum Eichhörnchen Pokal nach Eckernförde. Während es in Bosau traumhaften Sommer mit viel

Wind gab, herrschte ein Wochenende später in Eckernförde fast wieder Winter. Dank Familie Dennert konnten Miles, Davina und Marvin im Pferde-Transporter schlafen - nur war die Nacht wohl doch recht frisch. Dafür entschädigte ein Feld von 160 Optis Sonnabend wie Sonntag war so viel Wind, dass einige in B doch im Laufe der Wettfahrten erhebliche Probleme hatte, heil über den Parcours zu kommen.

Es kamen die Sommerferien, die eigentlich keine „Sommer“ Ferien waren. Wir hatten aber viel Spaß auf der Sommertour mit Familie Bischoff, die wir in Sonderburg trafen und mit denen wir eine zeitlang zusammen segelten.

Nach den Ferien ging es nach Schilksee zum Goldenen/Silbernen Opti. Auch an diesem Wochenende war

sehr viel Wind, sodass am Sonnabend die Gruppe von Opti B nicht aufs

Wasser gelassen wurde. So konnten wir von Schlauchboot aus, die Opti A Gruppe begutachten. Es ist auch eine gute Erfahrung, denn wir konnten den Kindern, die nicht starten durften, auf diese Weise viel erklären.

Wenn übrigens jemand vom SCU ein wenig Geld gut anlegen will, so spendiert er der Jugend Gruppe

ein größeres Schlauchboot mit festem Boden. Das Begleiten mit unserem 3 m Boot war jedenfalls auch am Sonntag, als beide Gruppen gestartet sind, hart an der Grenze des Vertretbaren. Die Optis segelten ziemlich weit draußen auf der Kieler Bucht. Wir mussten 2 mal Kinder dort abschleppen, was dann kaum noch machbar war, denn es hatte sich eine ordentliche Welle aufgebaut. Wenn man nicht direkt gegen

den Wind fuhr, wurde das Schlauchboot sofort zur Seite geweht, und war kaum wieder in den Wind zu bekommen. Jedenfalls waren wir im Gummiboot genauso nass wie die Kids in den Optis.

Danach hatten wir ein „geteiltes Wochenende“. Während Marvin auf der Elbe den „König und Cie Cup“ beim MSC segelte, brachten wir Davina nach Laboe auf die Ostsee.

Ein Wochenende später mußte Marvin seine schlechte Laune unterdrücken, denn er „musste“ auf Klassenreise, während die Kollegen beim FSC in Flensburg segelten. Allerdings kam dort wegen sehr

wenig Wind nur eine Wettfahrt am

Das Regatta Jahr 2005

von Jan Schlesiger



Sonntag zustande, Insofern hatte er dort nicht viel verpasst. Dagegen konnte Davina and diesem Wochenende in Preetz sehr gut segeln, und konnte bei einem ziemlich großen Feld das erste Mal sich im guten Mittelfeld behaupten. Es ist nicht leicht, vom Opti kommend in einer solchen Klassen im ersten Jahr Fuß zu fassen.

Diese Wettfahrt in Preetz ist übrigens auch für Opti B ausgeschrieben, die den Anfängern sehr zu empfehlen ist, da es ein relativ kleiner, übersichtlicher See dort ist und die Wettfahrtleitung eine ganz ausgezeichnete Einweisung gibt. Also alle Anfänger sollten sich nächstes Jahr im Spätsommer Preetz vormerken.

Danach ging's zu den Landesjüngstenmeisterschaften nach Travemünde. Dort segelten alle DSV Jugend Meisterschaftsklassen. Allerdings gab es auch hier wieder so viel Wind, dass alle Teilnehmer nicht auf die Ostsee durften, da es genau auf landigen Wind gab, mit einer sehr hohen Welle. So segelten alle in einer Bucht, ein wenig die Trave hinauf. Draußen kämpften an diesem Wochenende die 49 er und die Tornados um den Volvo Trophy. Man konnte vom Strand aus diese Wettfahrten beobachten. Wenn nur nicht diese Kommentare über Lautsprecher gewesen wären.....

In Borgwedel gab es in diesem Jahr auch eine Neuerung. Die Regatta Gruppe segelte die Regatta von Luisenlund mit, während die anderen

Opties das normale Trainings-Wochenende dort verbrachten. Auch die Europes waren hier wieder mit einem großem Feld vertreten

Ein sehr schönes Wochenende im Oktober bei strahlender Herbstsonne verbrachten wir noch auf der Alster. Dort hatte der SC Rhe den Alster Team Cup zum dritten Mal ausgeschrieben. Neben Finn, Robin und Marvin nahm noch Simon Zweigler in „unserem“ Team teil. Viele Teams segeln nämlich Vereins

übergreifend. Nach der Vorrunde, bei der alle Wettfahrten gewonnen wurden, musste unsere Kleinen dann gegen eine sehr starke MSC Mannschaft antreten. Gegen diese reinen A Opti Segler hatten unsere dann doch knapp das Nachsehen. Es war aber toll anzusehen, wie solche Gruppe zusammen funktioniert. Es wurde Gegner gedeckt, damit der eigene Kollege weiter nach vorne kamen - und jeder half jedem. Man darf bei solchen Wettfahrten nicht nur egoistisch auf Sieg fahren . man muss auch drauf achten, dass die eigenen Team-Mitglieder auch mithalten. Eine ganz neue Erfahrung für einige. Und vor den Starts sah es bei einigen Guten schon so aus, als wenn Match-Race Asse sich an der Start-Linie beharken. In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch mal betonen, wie gut das Zusammenspiel mit einigen anderen Vereinen klappt. Ob nun die „Fress-Boxen „ von einem SVAOe oder MSC Schlauchboot mitgenommen werden, oder Eltern bei anderen

Das Regatta Jahr 2005

von Jan Schlesiger



Vereinsbooten mit auch Wasser kommen können, es herrscht eine gute Stimmung unter den Vereinen. Ein Zustand, der für die Kinder enorm wichtig ist. Denn nichts ist schlimmer, als eine „Vereinsfeindschaft“.

SVAOe Alster : Am Tag darauf gab es die sehr schöne Herbst Wettfahrt des SVAOE für Opti B und C.

Hier konnten auch die Einsteiger aus diesem Jahr ihre erste Regatta segeln. In der Gruppe C wurde von den Begleitbooten auch hier und da geholfen, sodass keiner Angst zu haben brauchte, sich auf der Alster zu „verheddern“. (Jacob 3. Platz Sören 6. Platz Lukas 9. Platz von 24 Kindern) Eine lustige Regatta war dann die Bremer Freimarkt Regatta. Auf der Ober-Weser, etwa so breit wie die NO Kanal, mussten die Optis gegen die Strömung segeln, während die Eltern aus allernächster Nähe das Können oder die Fehler kommentieren und begutachten können. Zum Glück war es in diesem Oktober noch recht warm, sodass die Eltern an Land nicht zu sehr frieren mussten. Die Kinder auf dem Wasser waren jedenfalls total nass geschwitzt, denn länger als 10 Meter durfte kein Schlag an der Kreuz sein, da man sonst zu sehr in die Strömung kam, die gegen an lief. Als Beigabe gibt bei dieser Wettfahrt auch immer ein gemeinsamen Besuch abends auf dem Bremer Freimarkt. Eine Wettfahrt, die auch sehr zu empfehlen ist, da man die Kinder die ganze Zeit sehr gut beobachten kann. Schlei Regatta-Europe. Eine sehr

schöne Regatta hinter der Brücke von Kappeln. Dort wurden innerhalb von kürzester Zeit an Sonnabend und Sonntag 6 Wettfahrten gesegelt. Sonnabend bei bis zu 7 Windstärke, Sonntag bei ca.5. Bei den herbstlichen Temperaturen sahen viele doch sehr lustig aus, so dick verpackt wie sie waren. Für nur 10 Euro Meldegeld gab es ein tolles Wochenende mit guter Suppe und für jeden Teilnehmer einen handgetöpften und bemalten Becher.

Letzte Helden : Insgesamt starteten dort 105 Boote, in verschiedenen Klassen und unter Yardstick. Davina war mit ihrer Europe dabei, nur durften die Optis nicht teilnehmen, da es wohl sonst viel zu viele

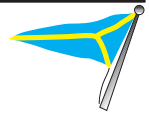
Boote werden würden. Von 29ern und 420ern, vielen Piraten, 505ern bis zum 18teen Footer. Eine schöne Veranstaltung zum Ende des Jahres und dieses Mal bei gutem Wetter und moderaten Temperaturen. Leider war nur am

Sonnabend Wind, aber es konnten dort 3 Wettfahrten durchgeführt werden. Auch im Winter geht es weiter, wenn auch ein wenig reduziert. Marvin wird beim MSC jedes Wochenende einmal trainieren und auch Davina hat alle 14 Tage auf der Alster eine Trainingseinheit.

Wie Ihr sehen könnt, sind wir häufig unterwegs gewesen. Für nächstes Jahr hat Davina neben den Meisterschaften schon fest die Kieler Woche und einen Abstecher bei der Nordsee-Woche eingeplant. Für die

Das Regatta Jahr 2005

von Jan Schlesiger



Deutsche Meisterschaft in der Europe hat sie sich bereits durch ihre Platzierungen qualifiziert.

Daneben will die Europe-Gruppe im Winter noch ans Mittelmeer reisen, um dort zu trainieren.

Auch in den Frühjahrsferien wollen wir wieder los, dann zum Garda-See, wo Marvin auch mit seinem Opti trainieren wird.

Für den Sommer bei der „Deutschen Hochsee Meisterschaft der Optis“ auf Helgoland sind Miles und Marvin auch schon gemeldet. Fionn und Finn stehen noch auf der Warteliste und können hoffentlich

nachrücken. Eine Regatta vom BSC, die zwei Tage nach Meldebeginn schon das Limit von 100

Booten erreicht hat und bei der z.Zt. fast 30 Boote auf der Warteliste stehen.....

Insofern kann man sich vorstellen, dass wir selber z. Zt nicht sooo viel segeln. Wenn also jemand, eine im letzten Jahr wenig segelte, Dehler 33 kaufen möchte, sollte er sich bei uns melden.....

Viele Grüße von Familie Marvin,
Davina , Ingrid und Jan Schlesiger

Das Regatta Jahr 2005

von Jan Schlesiger





SCU- OPTI / 420er-TERMINE -2006

8. April	Aufbau in Wedel – alle um 10 Uhr
10. April	1.Training Regattagruppe, jeden Montag 17-19 Uhr- segelfertig
11. April	1.Training Opti C1u.C2, jeden Dienstag 17-19 Uhr- segelfertig
12. April	1.Training 420er, jeden Mittwoch 17-19 Uhr- segelfertig
18. April	2.Training und Jüngstenscheinprüfung Knoten
22. u. 23. April	Regatta Oortkaten
6./7.. Mai	Optimale SVAOe Alster
13. Mai	SCU Regatta www.segelclubunterelbe.de
27.u. 28.Mai	Ancora Cup, Neustadt (gut für Anfänger)
3./4.Juni	Elbe Junior Cup MSC
XX. Juni	SCU Grillen im HYG ab 19 Uhr
17./18.Juni	Regatta Wittensee
1./2.Juli	Opti / 420er Wochenende im HYG, Start 10 Uhr in Wedel Übernachtung im Hafen mit gemeinsamen Büfett/Grillen
3./4./5. Juli	Halbsaison Abschluss für Opti und 420er
21./22./23. August	1. Training nach den Ferien Opti, jeweilige Gruppe
19./20. August	König und Cie MSC
26./27. August	Alster Eddy Beyn
9. Sept.	Yachthafen Optipokal www.segelclubunterelbe.de
15.-17. Sept.	Borgwedel
19. Sept.	Opti-Training und Halle räumen
9./10./11. Oktober	Letztes Mal Training mit gemeinsamen Büfett für Opti und 420er
Termin ?	Gemeinsamer Abbau des Restes
15. Oktober	Optipokal Alster SVAOe für Anfänger
6./7./8. Start	Start Theorie

Uli
22. Februar 2006

Auf Du und Du mit großen Pötten



Ein 4- Tage Törn auf der Unterelbe im Juni 2005 mit Vater und Sohn

Der Empfang ist gelungen. Das betrifft das Wetter und auch den Hafenmeister, der uns sehr freundlich in die Gepflogenheiten des Yachthafens Wedel bei Hamburg einweist. Neben einem Liegeplatz für unseren 15er Jollenkreuzer „Arielle“, der sonst mit uns auf den Gewässern in Holland, vor allem aber in Mecklenburg unterwegs ist, brauchen wir einen Parkplatz für Auto und Trailer. Angereist sind wir nämlich über die Autobahn.

Das Abslippen geht auf der breiten Trailerbahn in Handumdrehen. Nun, so ganz ohne Routine sind wir ja auch nicht. Monika und Uli Kade, denen ihr hier liegendes Schiff so etwas wie ein zweites Zuhause ist, begrüßen uns mit hanseatischer Herzlichkeit, wertvollen Reviertipps - erklären uns beispielsweise wo sich an der Elbe oft Seehunde aufhalten - und einem Getränk zur Nacht. Wir freuen uns auf das Segeln in diesem tidenabhängigen Revier.

Am Morgen verlassen wir Wedel mit ablaufendem Wasser und der freundlichen Warnung des uns als Segelpapstes von der Unterelbe vorgestellten Hamburgers „nicht auf SStak zu fahren“. Damit sind die in den Fluss hinein- reichenden, zeitweise überspülten Bühnen aus felsigen Gesteinsbrocken gemeint. Man hat



hier wohl entsprechende Erfahrungen gemacht. Die Größe der passierenden Seeschiffe ist beeindruckend. Aber knapp außerhalb des Tonnenstrichs fühlen wir uns durch sie in keiner Weise belästigt. Eine ansehnliche Bugwelle schieben sie vor sich her. Schwell verursachen sie jedoch kaum. Die langgestreckte Elbinsel Pagensand lassen wir an Backbord und laufen durch die Pagensander Nebelbe, vorbei an den Mündungen der Pinnau und der Krückau, die durch gewaltige Sperrwerke gegen Sturmfluten gesichert sind.

Bei Erreichen der Glückstädter Nebelbe an der Südspitze der Rhinplatte kentert die Tide. Es wird ein wenig kabbelig. Der Druck auf dem Ruder fühlt sich schwammig an. Glückstadt erreichen wir gegen das auflaufende Wasser segelnd.

Mit Stegnachbarn ist man hier gleich



im Gespräch. Ein nicht mehr ganz junger Skipper erzählt uns ein wenig gerührt von den Zeiten, als er auch noch mit einem Jolli die Elbe erkundet hat. Nun sitzt er mit gewissem Stil in der Plicht seiner Stahl-Ketch, der man ansieht, dass er sie sicher seit Jahrzehnten hegt, und genießt mit uns den Sonnenuntergang über der Elbe.

Am folgenden Morgen ist das Wasser glatt. In die Stör hinein muss Evelyn



unsere Arielle schieben. Evelyn, das ist unser Außenborder Marke Evinrude, 6 PS, nicht mehr jung, aber bewährt. Wir schnuppern ein Stück den Nebenfluss hinauf, kehren um und gehen an Pricken entlang in den kleinen Hafen Barsfleht um ein Eis zu essen. Unter den Bäumen der Gaststätte „Zur Störmündung“ sitzen wir zwar schön schattig, nur das Eis läßt auf sich warten. Bis endlich ein Kühl-LKW eintrifft und für Nachschub sorgt. Ob unsere Bestellung diese

Logistik-Aktion erst in Gang gesetzt hat bleibt offen.

Wieder zurück auf der Elbe queren wir das Hauptfahrwasser um flussaufwärts zu fahren. Es bieten sich uns vielfältige Flussansichten. Von naturbelassenen Vogelschutzgebieten über Industrieanlagen bis zum Kernkraftwerk Stade reicht die Palette.

Es gibt nur wenige Häfen an der Elbe, die bei Niegrigwasser nicht trockenfallen. Der Stader Stadthafen gehört dazu. Wir erreichen die alte Hansestadt über den Nebenfluss Schwinge. Schöne Fachwerkhäuser und gemütliche Lokale tragen zur einladenden Atmosphäre der Stadt bei. Wir bleiben über Nacht.

Mit Rauschefahrt geht es Richtung Hamburg. Raumer Wind und auflaufendes Wasser schieben uns. Herrliches Segeln. In der Hahnhöfer Nebenelbe legen wir einen Ankerstopp ein. Die Sonne brennt, es ist über 30 °C warm. Zum Baden steht der Strom allerdings zu stark. Wir spannen ein Sonnensegel, kühlen die Füße im Fluss und die Gaumen mit Getränken

Es hat kräftig aufgefrischt als wir das vornehme Blankenese einerseits und das moderne Airbus-Werk andererseits passieren. Im Fahrwasser birgt die DLRG mit drei Booten einen gekenterten R-Jollenkreuzer und seine Crew. Nachdem der achterliche Wind uns zeitweise Gleitfahrt beschert hat, nehmen wir in der



Rundflug-Wasserflugzeug.

Unser Landgang beginnt auf dem nebenan vertäuten Museums-Großsegler „Rickmer Rickmers“, der seine Gangway anlässlich der Nacht der Museen in Hamburg bis in die frühen Morgenstunden geöffnet hat. Auf das Feinste erhält man Einblick in die Seeschifffahrt vergangener Zeiten. Vom Deck aus

Einfahrt zum Rüschanal das Großsegel weg. Erstaunt beobachten wir das Manöver eines Seglers, der dazu gekonnt die Abdeckung eines vorbeilaufenden Container-Carriers nutzt. Das machen wir demnächst auch so!

Mit unserem kleinen Boot bei strahlendem Sonnenschein in den Hafen von Hamburg einzulaufen ist einfach großartig! Obwohl wir uns wegen der kreuz und quer durcheinander laufenden Welle fühlen wie eine Nudel im Kochtopf.

Im Trockendock der Blohm&Voss Werft wird ein voll beladenes Containerschiff gewartet. Hoch ragt es über den Masttopp unseres Bootes hinaus. Die riesige vielflügelige bronzene Schraube glänzt im Abendlicht.

Im City-Sportboothafen machen wir fest für die Nacht, direkt neben dem

che Hafenszenerie solange in vollen Zügen, dass uns danach nur Zeit bleibt für einen Blick in den wunderschön gekachelten Alten Elbtunnel, der mittels Aufzügen für Fahrzeuge erreichbar ist. Kurz vor Toresschluss ergattern wir die letzten Portionen Pommes Frites auf den Landungsbrücken bevor uns die Müdigkeit in die Kojen treibt.

Zum Frühstück in der Pflicht wird uns der Start des Wasserflugzeugs geboten. Es verwundert, dass trotz des Gewimmels im Hafen offenbar genug Raum für Start und Landung bleibt.

Wieder elbabwärts unterwegs besuchen wir den Museumshafen Oevelgönne, wo neben anderen alten Schiffen ein Dampf-Eisbrecher zu sehen ist. Nach kurzem Halt im gemütlichen Mühlenberger Hafen passieren wir die berühmte Schiffsbegrüßungsanlage Wilkommhöft.

Auf Du und Du mit großen Pötten



Und dann vor der Einfahrt nach Wedel bergen wir bei Sonnenschein und Wind zum letzten Mal auf diesen Törn die Segel.

Die Seehunde in der Unterelbe haben wir nicht zu sehen bekommen. Neben der ausgesprochenen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft anderer Segler und insbesondere der Hafenmeister, die wir erlebten, ist das doch ein guter Grund wiederzukommen in dieses abwechslungsreiche Revier!

Wir über uns:

Boot: 15erJollenkreuzer,
VEB Yachtwerft Berlin, Bj. 1965,

Heimat – „Hafen“:
Münster/Westfalen seit 1992

Skipper: Ulrich Fertmann, 50
Co-Skipper: Stefan Fertmann, 14
Fotos: F.-U. Lücke,
B. Möllenbeck auf Flotillenboot
„Ele 2“





1. Der neue DSV Präsident kommt aus Berlin

DEUTSCHER SEGLERTAG 2005: Rolf Bähr aus Berlin neuer Präsident des Deutschen Segler-Verbandes

Die Delegierten der rund 1400 Mitgliedsvereine des Deutschen Segler-Verbandes haben am 29. Oktober Rolf Bähr mit großer Mehrheit zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Der 66-jährige Berliner Jurist erhielt das Votum auf dem vom 28. bis zum 29. Oktober veranstalteten Deutschen Seglertag in Hamburg. Er löste damit den Kieler Unternehmer Dierk Thomsen ab, der nach vierjähriger Amtszeit nicht mehr kandidierte

2. Im Herzen der Lübecker Bucht entsteht am Strand von Pelzerhaken ein in Europa einmaliges Wassersportzentrum.

Auf dem ehemaligen Marinegelände erhielten das Architekturbüro Schloßmacher & Jungk den Zuschlag für ihr hervorragendes Gesamtkonzept eines neuen Wassersportzentrums mit 13 exklusiven Eigentumswohnungen, Bootsowiegeplätzen, Surf- und Segelschule, Shop und einem Café. Herzstück ist der mehr als 70 Jahre alte Fernmeldeturm, der mit seinen beiden Seitenflügeln komplett entkernt und in anspruchsvoller Architektur umgebaut wird.

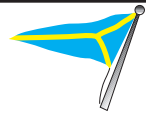
Pelzerwiese 24 ist Bestandteil der kompletten Umgestaltung eines 25 Hektar großen Planungsgebietes in Pelzerhaken vom alten Leuchtturm bis

zur ehemaligen Marineanlage. Behutsam in die Natur eingebettet entstehen neue Wohn- und Ferienhausgebiete, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Straßen und Fußwege, Anpflanzungen und Grünflächen, sowie Läden und Gastronomie am neuen Dorfplatz und an der neuen Promenade vor dem Wassersportzentrum. Weiteres unter www.pelzerwiese24.de

3. Resolution vom Seglertag zur Elbvertiefung 11.11.2005

Ein Thema des Seglertages in Hamburg war die erneute Vertiefung der Unterelbe. Die vergangenen Elbvertiefungen hatten bereits eine starke Verschlickung der Anrainerhäfen und zunehmende Schäden durch Sog und Wellenschlag an den Anlagen und Sportbooten zur Folge. Hierzu beschlossen die Delegierten des Deutschen Seglertages folgende Resolution:

"Politik und Wirtschaft werden aufgefordert, bei der geplanten Elbvertiefung die Belange der Sportschifffahrt im vollen Umfang zu berücksichtigen. Es müssen dringend konkrete Maßnahmen ergriffen werden, um die Unterelbe als bedeutendes Wassersportrevier zu erhalten. Dazu zählt insbesondere die Übernahme der Kosten, die der Sportschifffahrt bereits durch Folgeschäden aus den vergangenen Elbvertiefungen entstanden sind und durch weitere Vertiefungen entstehen



werden. In Verantwortung stehen hier der Bund, die Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie die von der Elbvertiefung profitierende Hamburger Hafenwirtschaft."

4.RVS-News11.11.2005

Qualität: Weniger Teilnehmer, aber mehr Qualität: Das ist die Bilanz der Regattavereinigung Seesegeln (RVS), die am Rande der hanseboot tagte. 15 bis 20 Prozent weniger Teilnehmer an den hochrangigen Regatten sind ein erschreckender Trend in der IMS-Szene, dafür konnten mit 36 Yachten in der IMS 1, 40 in der IMS 2, 31 in der IMS 3 und 20 in der IMS 4 die Teilnahmebedingungen an der Deutschen Meisterschaft erfüllen. Allerdings ist die Klasse 4 nur dank der Sprintklasse noch so stark.

Seesegel-IDM: Die Internationale Deutsche Meisterschaft der Seesegler findet 2006 vor Flensburg statt. Im Rahmen der Fördewoche (8. bis 16. Sept./IMS, DH,OD) werden vom 8. bis 10. September die Kurzstrecken und vom 14. bis 15. September die Langstrecke gesegelt. Damit wurde die IDM das zweite Mal nach Flensburg vergeben. 2007 wird die IDM im Rahmen der Warnemünder Woche im Juli ausgesegelt.

Drei neue Regatten: Mit dem HSH Nordbank Pre Blue Race (20. bis 27. Mai) von Kiel über Kopenhagen nach Hamburg, dem DnNord Sprint Cup (1. bis 11. Juli) und der Aalregatta des

Eckernförder SC über Pfingsten (3. bis 5. Juni), die vom KYC in Kiel gestartet wird und nach Eckernförde führt, sind unter anderen drei neue Regatten im RVS-Kalender 2006 aufgenommen worden.

5 Segler des Jahres: Ellen MacArthur und Echavarri Erasun/Paz Blanco
09.11.2005

Der Weltsegelverband ISAF (International Sailing Federation) und Rolex haben Ellen MacArthur aus Großbritannien und die amtierenden Tornado-Weltmeister Fernando Echavarri Erasun und Antón Paz Blanco aus Spanien mit den angesehenen ISAF Rolex World Sailor of the Year Awards 2005 ausgezeichnet.

6. Die Küstenfunkstellen

Delta Papa 07 ist von Ende März 2006 an auf folgenden Küstenfunkstellen wieder "on air": Hamburg-Radio Kanal 83, Elbe-Weser-Radio Kanäle 24 und 01, Bremen-Radio Kanal 25, Nordfriesland-Radio Kanal 26, Borkum-Radio Kanal 28, Kiel-Radio Kanal 23, Lübeck-Radio Kanal 24 und Arkona-Radio Kanal 66. Der Seewetterbericht wird um 7.45, 9.45, 12.45, 16.45 und 19.45 Uhr gesendet, stets angekündigt mit Musik von Bach. Die Nutzung des Seefunks kostet pro Jahr 30 Euro. Infos: Tel. 23 85 57 82 oder im Net: www.dp07.com
HA

erschieden am 24. Oktober 2005

7. Internet: Beim Volvo Ocean Race das Rennen live verfolgen. Kameras



an Bord der Yachten vermitteln authentische Einblicke ins Renngeschehen.

Von Tatjana Pokorny

Im bekanntesten Rennen um die Welt fällt heute um 13 Uhr im spanischen Vigo der Startschuß zur ersten Etappe nach Kapstadt. Und Sie als Fan können auch in der Ferne an Bord gehen. Ob im Schneesturm im Südpolarmeer, bei der Operation eines verletzten Crew-Mitgliedes oder in der Hitzeschlacht am Äquator - die Bilder sind hautnah, authentisch und abenteuerlich. So intensiv wie bei dieser neunten Auflage des Meeres-Marathons wurde noch nie von Bord der rasanten Hightech-Yachten berichtet. Mit zehn Kameras, verteilt auf ein 21,30 Meter langes Deck und den 31,50 Meter hohen Mast, sind für den Verlauf des Volvo Ocean Race einzigartige Einblicke in das Bordleben der Proficrews gewährleistet. Als Fan sind Sie nur einen Mausklick von Kampf auf hoher See entfernt. Wer sich über www.volvooceanrace.com einwählt, kann auch im deutschen Winter fast live dabei sein. Die Mannschaften sind verpflichtet, von jeder der neun Etappen um die Welt 50 Minuten Videomaterial via Satellit in die britische Regattazentrale zu senden. Ausschnitte dieser Bilder von Bord, Fotos, Audio-Interviews und Zusammenfassungen machen das Angebot komplett. Fans können sich die Software des Virtual Spectator kostenlos herunterladen und mit diesem Grafikprogramm zu

jeder Tages- und Nachtzeit mitsegeln. Die Animation ermöglicht es beispielsweise, sich dem Kurs der Yachten aus der Vogelperspektive zu nähern. Per Tastendruck kann man sich heranzoomen und bei einzelnen Yachten virtuell an Bord gehen. Allerdings sind Positionsangaben und Zwischenklassements mit einer Verzögerung von sechs Stunden zu sehen. So sieht es das Reglement vor. Weil auch die Navigationszentralen der VO 70-Yachten Zugang zum Internet haben, will man ausschließen, daß die Crews auf aktuelle Überblicke reagieren und davon profitieren. Einige Daten jedoch sind von dieser Reglementierung ausgenommen. So werden Boots- und Windgeschwindigkeit, Windwinkel und Wellenhöhe alle 15 Minuten aktualisiert. Um sich beim Internet-Segeln in die Lage der Segler zu versetzen, könnten Sie einen Tip für Internet-Weltumsegler von Ex-Weltumsegler Arend van Bergeijk beherzigen: Suchen Sie sich eine Ecke in Ihrer Wohnung. Heizen Sie mit mindestens 30 Grad. Duschen Sie alle 15 Minuten eiskalt. Halten Sie Ihre Unterwäsche konstant bei 50 Prozent Luftfeuchtigkeit. Bestreuen Sie sich mit Küchensalz und rutschen Sie auf Ihrer Kehrseite hin und her. Oder besorgen Sie sich von der Regatta-Webseite Kurznachrichten per E-Mail, aktuelle Videos und Radioreportagen. Informationen im Internet: www.volvooceanrace.com,

Der Ticker....

www.yacht.de/yo/powerslave,id,208,nodeid,208,ps_lo,.html
erschieden am 12. November 2005

8. Buchtip

Man muß nicht Segler sein, um am 99. Buch über Knoten seine Freude zu haben. Egmont M. Friedl nennt sein Ringbüchlein über Knoten und Spleißen eine "audiovisuelle Anleitung" und gibt eine DVD mit, in der sich vom Achtknoten bis zum Kauschspleiß die Sache noch mal vor Augen führen läßt. Auf seine Kosten kommt, wer für den Bootsführerschein lernt und wer mit modernen Tauwerkmaterialien umgehen will.

Egmont M. Friedl: "Knoten und Spleißen - Eine audiovisuelle Anleitung", Delius Klasing Verlag, 110 S. inkl. DVD, 22,90 Euro , ISBN 3-7688-1631-1. svd

9. Elbe-Lübeck-Kanal bis Mai gesperrt

Für 40 Millionen Euro wird in Lauenburg an der Elbe eine neue Schleuse zum Elbe-Lübeck-Kanal gebaut und nach 105 Jahren die Alte abgerissen. Dafür muss der Kanal bis Mai 2006 gesperrt werden, um mit Spundwänden die Bauarbeiten überhaupt möglich zu machen, teilte das Wasser- und Schifffahrtsamt in Lauenburg mit. Ohne die Abschottung würde der höher stehende Kanal in die Elbe abfließen. Die Schleuse in Lauenburg ist die erste von sieben Schleusen, die erneuert wird. So kön-

nen ab Frühjahr 2006 Schiffe bis 110 Metern Länge statt wie bisher nur mit 80 Metern den Kanal passieren. Im Rahmen der Modernisierung sollen auch die Brücken im Kanal angehoben werden.

Mehr unter

www.svg-verlag.de

10. Ocean Race nun ohne deutsche Beteiligung

Ohne Spitzensegler Tony Kolb muss das schwedische Team Ericsson nun die weiteren Etappen des Ocean Race 2005 / 06 auskommen. Nach der ersten Etappe erklärte der 29-jährige Profi in Kapstadt seinen Ausstieg aus der laufenden Regatta um die Welt und gab persönliche Gründe an. Nach dem letzten Ocean Race vor vier Jahren, bei dem Tony Kolb auf der siegreichen Illbruck segelte, ist nun kein deutscher Segler mehr im Rennen.

"Ich bin traurig, das Team zu verlassen, aber ich denke, dass es das Beste für mich und meine Familie ist", erklärte der zweifache Familienvater Kolb.

Mehr unter

www.segler-zeitung.de



Segel – Club Unterelbe von 1929 e. V. Nettelhof 8, 22609 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzende	Reinhild Simonsen	040 / 82 08 96	040 / 38 02 12 38
2. Vorsitzender	Oliver Fude	040 / 870 18 41	04103 / 800 28 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040 / 82 74 62	040 / 540 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040 / 822 31 50	050 55 / 59 83 00
Schriftwart	Moni Kade	04103 / 1 63 91	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103 / 1 63 91	040 / 81 90 91 84

**IMMER AKTUELL:
www.scu-elbe.de**

SCU Flaschenpost: **www.scu-elbe.de**

Redaktion: Moni Kade, Julius-Leber-Weg 11, 22880 Wedel

e-mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de

Druck: Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel

Tel. 04103 / 17 958

Gestaltung: FUDE2, Industriestraße 31, 22880 Wedel

Telefon 04103 / 97 00 34, Fax 04103 / 60 40 08



HANS PAULMANN GMBH
ELEKTRISCHE ANLAGEN

Beratung Planung Herstellung Wartung



in Gewerbeanlagen

www.hanspaulmann.de
info@hanspaulmann.de

Telefon (040) 540 39 97
Telefax (040) 540 39 39

Tierparkallee 45
22527 Hamburg



SIEBOLDS+DINTER
Elektroanlagen GmbH

Telefon 040 / 59 55 42

Installation
Reparatur
Kundendienst
Elektrogeräte
Beleuchtungstechnik
Antennenbau
e-Heizung
Alarmanlagen
Videoüberwachung
Einbauküchen
Radio/Fernsehen
Messebau

Notdienst Tag + Nacht:

Privat: Bajo Siebolds · Telefon 040 / 6 04 61 17

Privat: Klaus Dinter · Telefon 040 / 6 04 61 81



Wer macht eigentlich Ihre Werbung?

Druckschriften
Anzeigen
Messe
Aussenwerbung
Beschriftungen
Give-Aways
Crew-Fashion
Yachtfotos
Sportsponsoring
Events
Incentives

Full-Service - alles aus einer Hand!

TMI
world

TMI world - Industriest. 27 b - 22880 Wedel - Tel.: 04103-800 280 - www.tmi-world.com

gaststätte »schlag«

Inh.

E. Neuhaus-Schwermann

M. Schlag

Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen
Frühschoppen von 11.00 - 13.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Rupertistraße 26 · Hamburg-Nienstedten
Telefon 040 / 82 05 22